

CDU-Politiker „pro“ Polder

red. RHEINHESSEN — Die CDU-Landtagsabgeordneten Müller, Bischel und Kneib befürworteten die Einleitung entsprechender Verfahren an den drei geplanten Polderstandorten bei Worms, in Bodenheim/Laubenheim sowie in Ingelheim. Sie sehen die Auswahl von Gelände zwischen Bodenheim und Laubenheim sowie in Ingelheim als „sachgerechte Entscheidung“ an. Es sei hervorzuheben, daß dort nur gesteuerte Polder entstehen sollen, eine Flutung also nur alle zehn bis zwanzig Jahre vorkomme.

Zwingend notwendig sei es jetzt, die Entschädigungsregelung vorzustellen, um eine größere Akzeptanz der Landwirte zu erreichen. Einen entsprechenden Antrag habe die CDU im Landtag eingebracht. Bei der Eindeichung der Polderflächen in Bodenheim dürfe die Druckwasserproblematik nicht vernachlässigt werden. Bisherige Aussagen seitens des Ministeriums genügen der CDU nicht. Sie fordert exakte Berechnungen, wie die besiedelten Gebiete geschützt werden können. Es müsse zudem sichergestellt werden, daß die Bodenheimer Kläranlage stets voll genutzt werden könne.

In Ingelheim gebe es Konflikte mit noch jungen Steinobstanlagen. Diese seien bei einer Flutung stark gefährdet. Ebenso müßte durch ein Gutachten geprüft werden, ob durch vorgesehene Dämme Beeinträchtigungen durch Kaltluft entstehen. In diesem Falle müßte den Ostbauern durch Tauschgelände Alternativen angeboten werden. In jedem Falle sollte im Rahmen der Umsetzung des Polders ein kostenloses Flurbereinigerungsverfahren durchgeführt werden, um den Obstbau an weniger bedrohten Stellen zu konzentrieren.

Zusammenfassend bleibe festzuhalten, daß im Falle einer Einbeziehung der Hördter Rheinaue eine Reduzierung der Polderfläche hätte erreicht werden können. Dies habe die CDU-Landtagsfraktion in der Vergangenheit gefordert. Die Ministerin sei jedoch nicht bereit, diese Polderfläche einzubeziehen. Darüber hinaus fordern die Abgeordneten, in Verhandlung mit dem Land Hessen weiterhin den Versuch zu unternehmen, die notwendige Flächenbereitstellung in Rheinland-Pfalz zu reduzieren.

H 2
31.07.1993